

Bewertungssysteme

Eine Woche noch, dann geht die Schule wieder los, dann wird der Alltag uns wieder einholen. Alles geht wieder seinen gewohnten Gang. Lernen, getestet werden, beurteilt werden gehören dann wieder zum Alltag der Kinder und auch der Erwachsenen. Denn Qualitätskontrolle, Evaluation und leistungsabhängige Zu- oder Abschläge beim Lohn gehören heute in vielen Betrieben zum Arbeitsablauf dazu.

Manchmal ist das sehr beschwerlich. Da bemüht man sich nach allen Kräften etwas gut zu machen und es gelingt nicht – die Beurteilung fällt trotzdem schlecht aus.

In der Kirche steht über jedem Monat ein Wort aus der Bibel zum Nachdenken. Das Wort für den Monat August stammt aus dem Johannesevangelium und lautet: „Jesus Christus spricht: Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen.“

Ein erstaunlicher Satz! Wir brauchen doch in unserer Le-

bens- und Arbeitswelt Bewertungssysteme, Ordnungen und Leistung! Wie sollten wir uns denn sonst orientieren? Richtig – und das stellt Jesus ja auch nicht in Frage. Er allerdings sieht die Menschen ganz anders. Für ihn ist jeder und jede gleich wichtig und wertvoll –

und verdient immer wieder eine Chance.

Es gibt eine schöne Geschichte im Johannesevangelium. Sie steht nur wenige Verse vor unserem Monatswort:

Ein paar fromme Männer bringen eine Frau zu Jesus, die sie beim Ehebruch erwischt hatten: „Das Gesetz schreibt vor, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du?“ Jesus sagt erst mal gar nichts und malt im Sand herum. Als die Männer keine Ruhe geben und immer wieder fragen, sagt er nur einen Satz: „Wer unter euch ohne Sünde ist, wer-

fe den ersten Stein auf sie.“

Das Ergebnis: Es fliegt kein einziger Stein, alle gehen weg – einer nach dem anderen, vielleicht nachdenklich geworden. Zum Schluss schickt Jesus die Frau wieder in ihren Alltag mit der Möglichkeit eines Neuanfangs: „Sündige hinfort nicht

mehr.“ Für Jesus steht der einzelne Mensch im Mittelpunkt. Jedes Leben ist als ein gelingendes Leben gedacht und gewollt. Darum geht es: Nach jedem Scheitern gibt es eine Chance. Jesus urteilt nicht, er bietet die Möglichkeit, aus Fehlern zu lernen und neu anzufangen. Die Vergangenheit spielt keine Rolle mehr.

Das ist ein großartiges Angebot an jede und jeden von uns. Es gilt allen, die es annehmen. Und es ist eine riesige Herausforderung an uns, in Jesu Fußstapfen zu treten und unser

Verhältnis zu den lieben Mitmenschen zu bedenken. Geben wir Chancen oder verurteilen wir eher unwiderruflich?

Helfen eine Sechsknote unter einer Mathearbeit (die mindestens ein halbes Schuljahr lang alle anderen Mathenoten beeinflusst) oder ein Lohnabschlag wegen ungenügender Leistungen wirklich? Gibt es vielleicht doch andere Möglichkeiten?

Gehören wir zu den Menschen, die andere wegen eines schrägen Auftritts, einer Beleidigung oder einer Kritik, sei sie nun berechtigt gewesen oder nicht, nie wieder ansehen?

Lasst uns darüber nachdenken und den Rest der Ferien genießen!

„Jesus Christus spricht: Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen.“

▪ Roswitha Döring

*

Die Autorin ist Katechetin und Leiterin der Regionalakademie im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin.

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE